

Benz.

795

ULB Düsseldorf



+3039 034 01



195

Ja

975

Berichtigung

einer Stelle

in der

Bredow = Benturinischen Chronik

für das Jahr 1808.

Ueber

politische Vereine,

und

ein Wort über Scharnhorsts

und meine Verhältnisse zu ihnen.

Vom

Geheimenrath Schmalz zu Berlin.

Berlin, 1815.

In der Maurerschen Buchhandlung.

Post-Strasse No. 29.



Es ist höchst unangenehm, von sich selbst öffentlich reden zu müssen; auch würde die Kränkung meiner Ehre in der Chronik des Herrn Venturini vom Jahr 1808 mich nicht bewegen, darauf zu antworten, wenn nicht in der Sache selbst ein allgemeines Interesse läge.

Herr Venturini schrieb, und Bredow gab heraus, Seite 410 f. f. der gedachten Chronik, wie folgt:

» Stein stiftete einen geheimen Orden unter dem Namen Tugendverein, wußte mehrere bedeutende Männer dafür zu interessiren, und gab zum Zwecke des Vereins an: Wiederherstellung und Erhaltung deutscher Redlichkeit, wie auch Ermunterung zum Patriotismus und zur Bürgertugend in den jetzigen Zeiten. — — —
» Wichtige Erwerbungen für den Orden waren Schill, der am 10 December nach Berlin kam — — — ferner Dörnberg, Oberster der Königlich westphälischen Garde, und ein Gerücht nannte auch den Geheimenrath Schmalz, welcher aus Halle entwichen, izt zu Berlin privatisirte und auf bessere Zeiten hoffte. «

» Schills Feuergeist arbeitete sogleich zur Vorbereitung auf eine Unternehmung, die ihm im folgenden Jahre den Untergang brachte. Er kaufte im Geheimen Waffen an, elektrisirte die Gemüther seiner Untergebenen, während er in den Zirkeln der Residenz, wo alles ihm entgegen jubelte, unbefangen erschien, und unterhielt die lebhafteste Correspondenz mit den Unzufriedenen in Westphalen, an deren Spitze Dörnberg stand, während Schmalz seine Adresse an die Preussen schrieb *), die dazu bestimmt war, den Geist des Volks

*) Die Chronik ist sehr unchronologisch. Als Schill in Berlin war, war Davoust nicht mehr hier. Seine Adresse konnte also nicht während Schills Erscheinen in den Zirkeln unserer Stadt geschrieben werden.

» zu wecken, und den Gang eines Planes vorzuzeichnen,
» der auf den glücklichen Erfolg der Entwicklung der
» Volkskraft berechnet seyn mochte. — — — —
» Inzwischen war auch von den französischen Behörden
» zu Berlin der Geheimerath Schmalz wegen seiner Ad-
» dresse an die Preussen verhaftet worden, und man
» wollte unter seinen Papieren verschiedene Briefe ge-
» funden haben, die bewiesen, daß er von bedeutenden
» Personen in Königsberg, über politische Gegenstände
» zu schreiben, aufgefordert sey. Doch befahl Marschall
» Davoust, Schmalz wieder auf freiem Fuß zu stellen,
» weil man in der That nichts der Strafe Würdiges in
» seinen Schriften entdeckt haben mochte. Dem ver-
» ächtlichen Berliner Telegraphen gab dies jedoch er-
» wünschte Gelegenheit, dem französischen Regierungs-
» systeme große Lobreden zu halten, und die Raserei der
» preussischen Patrioten darzustellen, die ihr Vaterland
» auf eine so thörichte Weise zu retten dächten. « — —

Herr Venturini fügt nun noch aus dem Telegraphen
die Stelle hinzu:

» Gleich allen Schriften dieser Gattung, wodurch man
» die Menschen irre führt, indem man ihnen schmeichelt,
» war auch die Schrift des Herrn Schmalz voll von Un-
» gereimtheiten und demagogischen Ideen. Die Wörter:
» Volk, Versammlung des Volks, öffentliche Freiheit,
» Gleichheit, Abschaffung der Privilegien, machten den
» Grund dieser Rapsodie « u. s. f.

Die Wahrheit ist folgendes:

Als die Nachricht vom Tilsiter Frieden und der Ab-
tretung der Länder über der Elbe nach Halle kam, schlug
ich sofort der Deputation des Universitäts-Conciliums
vor, Neill oder Froberg mit mir nach Memel zum Könige
zu senden, und vorzustellen:

Die Universität Halle gehöre nicht zum Gebiete Mag-
deburgs; ihre Privilegien erklären sie zur allgemeinen

Landes-Universität des Königl. Hauses, und hätten ihre Verlegung an einen andern Ort ausdrücklich vorbehalten. Darum bäten wir Se. Majestät im Gefühl dankvollster Treue und Anhänglichkeit an Se. Majestät höchste Person, die Universität über die Elbe zu nehmen, wo kein Ort dafür schicklicher scheine, als Berlin.

Die Deputation genehmigte dieß. Herr Froriep und ich reisten ab, und am roten August 1807 (heute vor acht Jahren) fanden wir vor dem Monarchen mit unsrer Bitte.

Des Königs Antwort und eigentlichen Worte waren:

Das ist recht, das ist brav. Der Staat muß durch geistige Kräfte ersetzen, was er an physischen verloren hat.

Nur setzten Se. Majestät unmittelbar hinzu: Die Universität Halle über die Elbe nehmen, könne unangenehme Verwicklungen mit der westphälischen Regierung herbeiführen; es solle also vielmehr eine ganz neue Universität in Berlin gestiftet werden. Und dafür den vorläufigen Plan zu entwerfen, erhielten, unter der Direktion des Herrn Großkanzler Beyme, Herr Staatsrath Hufeland, Herr Froriep und ich den Auftrag.

Als dieser von mir redigirte Plan dem Könige übergeben worden: wurde ich nicht nur sofort bei der neuen Universität angestellt, sondern erhielt auch durch eine Königl. Kabinetsordre den Befehl, mich so bald als möglich von Halle los zu machen, und nach Berlin zu begeben. Denn da die Universität bald nach der, damals noch nahe geglaubten, Räumung Berlins von den Franzosen gestiftet werden sollte: so sollte ich die Vertlichkeiten hier kennen lernen, um die ersten Einrichtungen, wie drei Jahre nachher geschah, besorgen zu können.

So kam ich Anfangs Oktobers 1807 nach Halle zurück, um meine Aemter, vor allen das Ordinariat der juristischen Fakultät, niedergulegen; nahm von meinen Kollegen

und Freunden Abschied, und reisete, von einigen der letzten eine Strecke begleitet, Anfang Novembers hierher. — Auch begann ich hier sofort Vorlesungen, zu denen sich einige meiner Hallischen Zuhörer und andere junge Männer einfanden. Sechs halbe Jahre hatte ich wirklich hier unangesezt gelesen, ehe die Universität eröffnet wurde, und im letzten halben Jahre hatten sich bereits zwei und zwanzig Studierende zu mir gesammelt.

Dies nennt die Chronik: aus Halle entweichen und in Berlin privatirend auf bessere Zeiten hoffen.

Im Herbst des Jahres 1808 kam ein achtungswerther Mann, Herr B. ..., ist J. C. zu J. ..., von Königsberg hierher und brachte mir die Nachricht, daß dort unter dem Namen eines sittlich-wissenschaftlichen Vereins der Bund geschlossen worden, welcher nachher unter dem Namen des Zugendbundes bekannt geworden ist. Er zeigte mir zugleich an, daß ich zum Direktor des Bundes für die Mark erwählt worden, und daß ich mit zwei Weisthern, Herrn Kriegsrath von Ahlefeld und Herrn H. N. J. ..., die hiesige (sogenannte) Kammer stiften möchte.

Ich gestehe, daß ich mit lebhafter Theilnahme diese Nachricht empfing. Der spanische Krieg war begonnen; Oesterreichs Rüstungen schon vom Gerücht verbreitet; der Brief des Herrn von Stein an den Fürsten von Wittgenstein schien die Franzosen noch länger hier zurück zu halten; die Bedingungen ihres Abzugs lasteten furchtbar auf uns; wer hätte nicht mit Freuden daran gearbeitet, wie es der König befehlen würde, entweder stille Rüstungen vorzubereiten, oder auch durch plötzlichen Angriff der Unterdrücker dem Könige die Bahn zu brechen? Die ganze Mark war dazu bereit.

Dies waren meine Erwartungen von der Gesellschaft, die gestiftet war. Auch wußte ich, daß eine ähnliche Gesellschaft zu ähnlichen Zwecken, vorzüglich von Officieren, hier schon bestand. Mehrere derselben waren meine

Freunde; ich hatte einige ihrer Unvorsichtigkeiten, zeitig warnend, gut gemacht; hatte ihnen nicht unwichtige Nachrichten mitgetheilt; und hatte nicht ohne Glück Uneinigkeiten unter ihnen beigelegt. So wenig sie das Daseyn der Gesellschaft, oder die Namen der Mitglieder mir verhehlten; so luden sie mich doch nicht zur förmlichen Theilnahme oder zu ihren Versammlungen ein. So gewiß sie wußten, daß sie in allem auf mich rechnen konnten, was auf Befehl des Königs gegen den auswärtigen Feind geschehen sollte; so gewiß wußten sie auch, daß ich nie dulden würde, was ohne des Königs Willen geschehen möchte. Und nachher, bei Schills Auszuge, zeigte sich wohl, daß man auch nicht scheute, selbst gegen des Monarchen Willen zu handeln.

Das Statutenbuch jenes Jugendvereins nun nahm ich mit großen Erwartungen zur Hand. Aber jede Zeile stimmte diese Erwartungen und meine Freude herab. Die Weitschweifigkeit kleinlicher Organisations-Gesetze, welche sogar sehr umständlich einen bedeutungslosen Rang in den verschiedenen Sitzungen bestimmten, schien fast ein leeres Spiel. Aber vergebens suchte ich bestimmte Andeutung des Zwecks und seiner Grenzen. Ich sollte viel Patrioten anwerben, und konnte keinem eigentlich sagen, wozu? Zu meinem Widerwillen gegen alles unbestimmte Gutes-Stiften durch solche Vereine, kam auch die Furcht gefährlichen Mißbrauchs des unbestimmten Guten für bestimmtes Böse. Auch fand ich wirklich manches, was mir keinesweges gut schien; z. B. daß die Mitglieder genau die Staatsbeamten, vorzüglich die im Bunde, beobachten und nöthigen Falls denunciiren sollten, — eine geheime Fehmpolizei, welche notwendig dem rechtschaffenen Manne die Unbefangenheit rauben muß, in Verwaltung seines Amtes nur dem Willen seines Monarchen und seinem eigenen Gewissen zu folgen, dagegen ihn an Rücksicht auf das Gutfinden seiner Verbündeten feffelt.

Darum erklärte ich mündlich den Herren von Ahlefeld und J..., daß ich aus jenen Gründen die Theilnahme an einer Gesellschaft ablehnen müsse, welche dem Königlichen Ansehen selbst gefährlich werden könnte. Herr von Ahlefeld fand sich durch meine Gründe bewogen, auch seinen Beitritt zu versagen.

Um jene Zeit hatte ich den Auftrag von Königsberg erhalten, über die neuen Einrichtungen im Staate, namentlich die Abschaffung der Leibeigenschaft, die Städteordnung, die Gewerbefreiheit, gleiche Aufnahme bürgerlicher Officiere in die Armee u. s. w., etwas für das Publikum zu schreiben. Ich übernahm diesen Auftrag mit der großen Freude, welche ich selbst über diese Einrichtungen hatte. Für verständige und gebildete Leute schienen sie mir wahrlich keiner Anpreisung erst zu bedürfen. Aber schon walteten Mißverständnisse ob im Volke, welche z. B. in Schlessen die aufgehobene Leibeigenschaft auch auf aufgehobene Frohdienste und Patrimonialgerichte deuteten; und zum Theil selbst durch Nebelwollende unter angesehenen Staatsbeamten genähret wurden. Darum glaubte ich wohl zu thun, eine Schrift recht eigentlich für das Volk zu schreiben, und jenen Mißverständnissen vorzubeugen, auf daß das Volk die Wohlthaten des Königs und zugleich das Ungerechte des Ungehorsams gegen die Gesetze und jeder Eigenmacht einsähe. Mehrere Freunde, denen ich die Schrift vorlas, billigten sie so sehr, daß sie mich durch Subscription in den Stand setzen wollten, viele tausend Exemplare allerthalben in die Hände des Volkes zu bringen. Daß in dieser Sch. ist keine demokratische Ideen, wie der Telegraph saut, und Herr Venturini verbreitet, enthalten waren; daß Volksversammlungen, Abschaffung der Privilegien und dergl. icken weder in Worten, noch in dem Sinne der Schrift vorkamen, das darf ich wohl nicht versichern, da alle meine schriftstellerischen Arbeiten be-

weisen, mit welchem Eifer ich seit dem Beginn der französischen Revolution dem unseligen Unsinne stets entgegen zu arbeiten suchte, welcher von Frankreich über Deutschland sich verbreitete.

Ich schickte die Schrift an den hiesigen Prediger Herrn, welcher von den Franzosen zu ihrem Censor bestellt war. Er dekretirte: sie könne vor der Hand nicht gedruckt werden, und sie wurde also auch nicht gedruckt.

Gleichwohl hatte Herr sie dem französischen Gouvernement denunciirt. Davoust war Gouverneur, und ich wurde unter dem Vorwande dieser Schrift verhaftet.

Daß sie bloß der Vorwand war, daß französische Polizeikundschafter meine Ernennung zum Direktor des Tugendbundes in der Mark erfahren hatten, und Davoust nun von mir Kenntniß über den Bund erpressen, und durch Aufopferung meiner Andre abschrecken wollte, beweiset theils die Untersuchung selbst, theils andere Umstände.

Meine Schrift war dem Censor vorgelegt; sie war auf dessen Verbot wirklich nicht gedruckt; sie konnte also kein Grund einer Untersuchung und meiner Verhaftung seyn. Außer einem beiläufig hingeworfenen Ausdruck, daß die Franzosen jetzt erst, sechszehn Monate nach dem Frieden, unser Vaterland verlassen, hatte man auch nur Eine Stelle in der ganzen Schrift bedenklich gefunden, und dieß war der erste Punkt der Untersuchung. Ich hatte gesagt:

Der König hat seine Treue gegen seine Allirten während des Krieges theuer bezahlt.

Niemand konnte dieß anders deuten, als auf des Königs edle Weigerung, Partikularfrieden mit Buonaparte zu schließen. Es war aber den Franzosen übersetzt:

Le roi a acheté cher la fidélité de ses alliés pendant la guerre.

So deutete es der Inquirent, Oberst Charlot (durch den Herzog von Enghien und wegen Hamburgs berüchtigt), als Beleidigung des Kaisers von Rußland. Das war dann bald beseitigt durch Darstellung der falschen Uebersetzung.

Der zweite Punkt der Untersuchung, höchst lächerlich an sich, war nicht einmal durch die Schrift, sondern durch einen unter meinen Papieren gefundenen Brief veranlaßt. Herr G. St. R. v. S. . . hatte mir im Sommer 1808 einen interessanten englischen Aufsatz, scheinbare Lobrede auf Buonaparte, überschickt. Sein Brief fing an:

»Hier sende ich Ihnen, lieber Freund, eine Pille in
»Honig.« Der Uebersetzer hatte es übersetzt:

*Mon cher ami, je vous envois une pillule cachée
en miel.*

Und nun sollte ich anzeigen, was ich mit der Pille, welche man mir aus Königsberg in einem Honigtöpfe versteckt zugesandt habe, hätte machen sollen. Die Nachweisung, daß das Wort *cachée* gradezu eingeschoben sey, *une pillule en miel* aber *une pillule dorée* heißen sollte, schlug auch diesen Punkt sofort nieder.

Aber der dritte und letzte Punkt der Untersuchung betraf nun den, wie Charlot aussprach, *tu — gena — verzin* — da man aber nichts bei mir gefunden hatte, was diesen Verein betraf: so mußte man sich nach langem Quälen und Fragen am Ende mit meiner Erklärung begnügen, daß ich nicht Mitglied eines solchen Bundes sey, auch keinerlei Nachricht von ihm geben könne.

Daß nun der Bund die eigentliche Ursache meiner Verhaftung gewesen, beweiset auch der Umstand: Ich wurde verhaftet, acht Tage nach dem Decret des Herrn, daß meine Schrift nicht gedruckt werden könne; und vierzehn Tage, nachdem ich sie ihm zugesandt hatte. Aber ehe es in Königsberg bekannt war,

daß ich die Theilnahme am Bunde abgelehnt hätte, hatte man mir mit Gelegenheit eines Couriers ein Pacl Schriften, den Verein betreffend, zugeschickt. Da ich mich nicht weiter berechtigt glauben konnte, sie zu lesen, hatte ich sie sofort, wieder versiegelt, an Herrn H. R. J... geschickt. Etwa 12 Stunden nachher, Morgens um 6 Uhr am 12ten November, wurde ich verhaftet, und meine Papiere genommen.

Die Mitglieder des Bundes, welchen ich durch meine, allerdings pflichtmäßige, Verschweigung ihrer Namen wie ihres Bundes selbst vor einer Davoustischen Untersuchung, einen nicht unbedeutenden Dienst geleistet hatte, haben diesen Dienst vergessen, aber meine abschlägliche Antwort auf ihre Wahl mir sehr übel genommen, und einige durch Verfolgungen und kleine Cabalen mir sie zu vergelten gesucht.

Der Bund selbst ist nachher gesetzlich aufgehoben. Aber es haben sich andre Verbindungen bald darauf in der Stille gebildet, vielleicht aus den Trümmern jener und der oben erwähnten andern; löblich, wenn für Befreiung des Vaterlandes von auswärtigen Unterdrückern; auch würdig, wenn dadurch Zwecke im Innern ohne des Königs Willen durchgesetzt werden sollen.

Das Daseyn aber solcher Verbindungen verbreitet Furcht unter den Bürgern aller teutschen Lande, und erfüllt den rechtlichen Bürger der preussischen Staaten mit Unwillen. Von solchen Bunden gehen aus jene pöbelhaften Schmähereien gegen andre Regierungen, und jene tollenden Deklamationen über Vereinigung des ganzen Teutschlandes unter Eine Regierung (in einem Repräsentativ-System, wie sie das nennen); eine Vereinigung, welcher von jeher der Geist aller teutschen Völker widerstrebte, für welche aber ist die Anhänglichkeit an die besondern Dynastien durch Hohn und Aufwiegelung in jeder teutschen Brust niedergedrückt wer-

den soll. Es charakterisirt sie leidenschaftliches Predigen unbedingten Tod-Hasses gegen Frankreich, doch verbunden mit den schmähtichsten Beschuldigungen aller teutschen Regierungen (auch der preussischen wird nicht gesont, obwohl, wie sie sagen, sie deren Uniform bedürfen *), und dabei im bürgerlichen Leben ein steter Ausdruck herzlichster Verachtung aller, auch der ausgezeichnetsten Staatsmänner oder Gelehrten, welche nicht ihrer Meinung sind. Jenen wird alle Einsicht, diesen alle Gelehrsamkeit abgesprochen, beide als Schwachköpfe, oder als Hölsewichter verunglimpft; aber gar nicht mit der deklamirenden Fertigkeit, womit sie gegen Regierungen schreiben (vornehmlich wenn die Person im Lande ist), sondern mit stummen Achselzucken, mit vornehmen Lächeln, mit einzelnen nur halb angedeuteten Insinuationen, welche den zwiefachen Vortheil gewähren, daß sie desto tiefer verwunden, und zugleich den Verläumder in Sicherheit stellen.

Mit Vergiftung der heiligsten Sittlichkeit lehren sie, wirkliche besondere Pflichten ruchlos für erträumte allgemeiner, und darum angeblich höhere, übertreten. Wie vormals die Jakobiner die Menschheit, so spiegeln sie die Teutschheit vor, um uns der Eide vergessen zu machen, wodurch wir jeder seinem Fürsten verwandt sind. Wenn Jahraufende aus den Teutschen nicht Ein Volk machen konnten, wenn von jeher Sachsen und Reich, Welfen und Weiblinger, Union und Ligue Teutschland zerrissen, so oft solche Art von Einheit zwischen Teutschen versucht wurde: so ist doch Geschichte und Pflicht von ihnen gleich gering geachtet; — ob vielleicht auch ihnen das Gouvernement einer Provinz, oder sonst eine Machtsstelle zufallen möchte, und vor Allen ein reiches Einkommen.

*) Ipsissima verba.

Deutschland wird groß und herrlich aufblühen, wenn die Fürsten es ächt teutsch mit dem teutschen Bunde meinen, als mit einer heiligen Eidgenossenschaft, wozu gemeinsames Interesse sie wirklich verbindet, und was älteste und jüngste Erfahrung sie so deutlich lehrt. Aber diese Menschen wollen durch Krieg der Deutschen gegen Deutsche Eintracht in Deutschland bringen; durch bitteren gegenseitigen Haß Einheit der Regierung gründen; und durch Mord, Plünderung und Nothzucht (letztere gar klärllich gepredigt) alt-teutsche Redlichkeit und Zucht vermehren. Eintracht in der Einheit, und Dauer in der Gründung ihrer Verfassungen, daran denken sie nicht. Sie wollen die neue Umwälzung, wollen keinen dauernden Zustand, wollen eigentlich überall nichts als sich selbst. Mäuler ohne Hände (oft ohne Kopf), haben immer Schmähungen ausgestoßen, weil sie keine Befehle auszusprechen hatten.

Indessen hat Deutschland nicht Ursache vor ihnen zu zittern. Solche leidenschaftliche, oder gern leidenschaftlich scheinende, Menschen können nicht täuschen, und die Wahrheit ist nicht auf ihrer Seite. Nie sind die teutschen Gemüther unsers Volks durch Declamationen bewogen; und ruhig Gründe auseinander zu setzen, die Gabe scheint jenen Schreibern gänzlich abzugehen; Bitterkeit und Raubheit aber stoßen jeden Leser von ihren Flugblättern ab, welcher nicht zu ihnen gehört.

Zwar rühmen sie gar feck, was sie, die Verbündeten, ausgerichtet hätten im Jahre 1813, um die preussische Nation zu begeistern — woher denn eine Furcht entstehen möchte, sie würden auch für ihre Zwecke sowohl Preußen als andre Deutsche begeistern können.

Allein sie sagen nur sehr feck die Unwahrheit, wenn sie rühmen, daß sie die Preussische Nation begeistert hätten. Weder von solcher Begeisterung, noch von

Begeisterung durch sie, war 1813 bei uns eine Spur. Es war vielmehr so:

Das Volk empfand tief die Unterdrückung des Vaterlandes. Aber in ruhiger Kraft wartete es auf den Wink des Königs. Als 1812 die Verbindung mit Frankreich geschlossen wurde, welche uns, und durch uns ganz Europa rettete: da schrien und declamirten diese Leute, droheten und versuchten allerlei. Aber das Volk gehorchte wider seine Neigung den Befehlen, welche der König wider die seinige gab. Im Februar nun und März 1813 war noch kein declamirendes Blatt erschienen, kein Wort von jenen gesprochen, als der König den Aufruf erließ, und auf diesen Aufruf plötzlich die ganze Nation aufstand, wie Ein Mann. Keine Begeisterung, überall ruhiges und desto kräftigeres Pflichtgefühl. Alles eilte zu den Waffen, und zu jeder Thätigkeit, wie man aus ganz gewöhnlicher Bürgerpflicht zum Löschen einer Feuersbrunst beim Feuerlärm eilt. Das war grade das Schöne, Edle, Große, so achtteutschen Sinnes, daß niemand that, als thue er etwas besonderes, wenn er die größten Opfer brachte. Jedem war, als müsse es eben so seyn.

Und nun wollen jene den Ruhm des Volks sich zulügen. Aber gar nichts thaten sie, ihr Geschrei wirkte nichts auf das Volk. Manche, welche das Gerücht zu ihnen zählt, nahmen sich vielmehr so ungeschickt, daß es nicht an ihnen lag, wenn der Eifer des Volks durch ihre Linkischeit nicht erstickt wurde. Sie sprachen von Freiheit, und ließen doch den armen gemeinen Mann gar despotisch an, wo sie etwas zu befehlen hatten; sie sprachen von großem Interesse, und spielten doch mit den armeligsten Pedanterien in ihren Anordnungen; sie sprachen von Opfern auf den Altar des Vaterlandes, und behielten doch ihre eigenen Schärfflein selbst. Wo sie mit steifem Ernste auftraten, da sahe das Volk wohl,

daß sie nicht die Noth des Vaterlandes, sondern ihre eigene Würde fühlten. Wahrhaftig, wenn nicht andre, unbegeisternde Männer, es ruhig geordnet und ausgerichtet hätten; sie hätten es nicht gethan.

Möchten aber die Zwecke solcher Bünde auch nicht so arg seyn; komme es auch nicht darauf an, die teutschen Regierungen mit Mißtrauen gegen einander zu erfüllen, oder allgemeine oder besondre Constitutionen gegen den Willen der Fürsten durchzusetzen; käme es etwa bloß darauf an, die bessern Köpfe zu vereinigen (und man erzeigt sich gern selbst die Ehre sich dazu zu rechnen), um sich und die übrigen in die verwaltenden Aemter zu bringen: es bleibt doch unbegreiflich, wie rechtliche und verständige Männer solche Verbindungen eingehen können! Selbst die, welche sich Geist und Kraft genug zutrauen, solche Bündnisse zu leiten, selbst die, welche Geist und Kraft dafür wirklich haben, und Edelmuth genug, nur wahrhaft Großes und Edles bewirken zu wollen — selbst die sollten doch fühlen, wie grade solch Bundeswesen ihre beste Kraft lähmt. Die Größern, Bessern werden grade von den Kleinern und Schlechtern geleitet werden. Die großen Plane jener werden nach den kleinen Planen dieser, deren ein jeder für sich hat, modificirt werden. Durch die Verbindung selbst sind die Starken in der Hand der Schwachen. Der Riese der Fabel wurde in alle Zänkereien des Zwergs verwickelt. Jene giebt das heimliche Treiben selbst in die Hand der untergeordneten Mittreiber. Und wo man zusehen muß, was man sonst wahrlich nicht gut finden würde zuzusehen, da ist die Heimlichkeit selbst und die Furcht vor Verrath schon Beweis der Strafbarkeit.

Noch liegt mir das Andenken eines Veremigten am Herzen, welcher für den König und das Vaterland gefallen, welcher allen Freunden des Rechten und Schönen

theuer ist, mir als nächster Verwandter und innigster Jugend- und Gufen-Freund unaussprechlich theuer.

Scharnhorst, sagen sie, hätte diesen Bünden angehört, sey Stifter und Führer derselben gewesen; und viele Leute glauben das wirklich.

Nicht einmal dem Tugendverein gehörte er an; viel weniger irgend einem andern. So entschlossener Feind er war dem Feinde des Vaterlandes und der Menschheit, so billigte er doch nicht einmal die Stiftung jenes ersten Vereins. Der so ruhig besonnene Mann hätte mit erzhigenden Köpfen sich verbunden? Der so verschlossene Mann hätte mit Unberufenen berathschlagt? Der so feste Mann hätte sich binden lassen durch die Meinung heimlicher Bündler? Er, welcher nicht bloß an der Majestät des Königs mit unerschütterlicher Treue, sondern auch grade an der Person des Königs mit so inniger Liebe und Ehrfurcht hing, Er hätte die Hand bieten sollen, das höchste Ansehen des Königs zu untergraben? Wahrlich, gegen den äußeren Feind hätte er eher vielleicht sich bedient (obwohl sie wohl wissen, wie er in Schlessien 1812 ihre Correspondenz verbat), aber ihren Planen für das Innere, oder ihren politischen Planen würde er sich mit aller Kraft widersezt haben.

Sein Kopf war zu kühl, und sein Herz zu warm, um in Plane einzugehen, welche mit poetischer Theaterkraft in die wirkliche Welt eingreifen sollten.

Durch solch Treiben ging Frankreich, ging Europa zu Grunde, und die ersten Opfer waren grade die Besten unter denen, welche, es mit Begeisterung ergreifend, geglaubt hatten, es mit ihrer Kraft leiten zu können.



Folgende Bücher empfehlen wir alle
nachtsgeschenke, und sind selbige
rechten

Berlin.

- Aurora. Taschenbuch für Freunde einer mit,
sauber gebunden 1 thlr. 4 gr. m P
Burmans, G. W. Fabeln und Erzähl
Dieselben sauber gebunden, 12 gr. N. G
Ceva, S. Jesus puer, poema. Curante I. Eng
Dasselbe sauber gebunden 18 gr.
Contes moreaux pour former le coeur et Mit
II Cahier. Nouvelle édition revue, corrig. S
Dieselben sauber in einem Bande gebunden r. Di
Denkwürdigkeiten aus der alten und ne
Jugend. Mit 12 illum. und 2 schwarzer
Dieselben sauber gebunden 1 thlr. 16 gr. od
Ehrenbergs, Fr., weislicher Sinn und ung,
Mit 1 Kupfer, roh 1 thlr. 16 gr. uer 1
Dasselbe sauber gebunden, 1 thlr. 20 gr. von
Sil-Bias Leben und Abentheuer im Aus Fre
roh 1 thlr. 8 gr. Be
Dasselbe sauber gebunden 1 thlr. 12 gr. ranze
Steins Fabeln. Originalausgabe, roh 16. 2
Dieselben sauber gebunden 20 gr.
Sahn, K. Die Familie Bendorff; lehreicht Sp
Kupfern, roh 6 thlr. lie v
Dasselbe sauber gebunden 6 thlr. 12 gr. f. 8
Dasselbe Buch mit 9 illumin. Kupfertafeln, der 2
Dasselbe sauber gebunden 4 thlr. 12 gr. weite
Dieselben Kinderfreunden. 2 Bändchen. Mit
Dasselbe sauber gebunden 3 thlr. 4 gr. r) A
Dasselbe Buch 2 Bändchen. Mit 2 Kupfern darsn
Dasselbe sauber gebunden 2 thlr. 12 gr.
Dieselben Wilhelmine, oder das erste Buch Woff
sten Zeit an wirken wollen. 2 Theile. lster
Dieselbe sauber gebunden 1 thlr. 16 gr. 8.
Hartungs, A., brandenburgisch-preussische hndsp
verbesserte und vermehrte Auflage. Mit
Dieselbe sauber gebunden 1 thlr. 12 gr.) D
Honau, Elizens von, und ihrer Erzieheri des
Mädchen bei ihrem Eintritt in die große
Dieselbe sauber gebunden 2 thlr. 6 gr. beschl
Morig, K. V., allgemeiner deutscher Bri
regeln des Stolz und eine vollständige Die f
Auflage, vermehrt und verbessert von D
Dieselbe sauber gebunden 1 thlr. 4 gr. r) 2

H e i n r i c h G r ä f f

i n L e i p z i g

sind folgende Weihnachtsgeschenke für Kinder sauber gebunden zu haben, und sind auf dieselbe Weise wie umstehend zu bestellen und zu bekommen.

12, Weihnachtsgeschenke vom verstorbenen Kreis-Steuer-Einnehmer Weise. (Verfasser des Kinderfreundes und mehrerer Kinderschriften.) Als nehmlich:

1, Interessante und rührende Geschichte des Pinzen Li-Bu, eines Eingebornen der Pelaw-Inseln, vom Kapitain Nelson nach England gebracht. Nebst einer kurzen Erzählung von diesen Inseln, und den Sitten der Einwohner. Mit Kupfern, roh 10 gr.

Dieselbe sauber gebunden 14 gr.

2, Der kleine Jac. Eine Volksgeschichte. Mit Kupfern roh 10 gr.

Derselbe sauber gebunden 14 gr.

3, Das blinde Kind. Eine kleine Familiengeschichte von einem Frauenzimmer. Mit Kupfern, roh 12 gr.

Dasselbe sauber gebunden 16 gr.

4. bis 12. Das geöffnete Schreibepult, zum Unterricht und Vergnügen junger Personen. Mit vielen Kupfern und Vignetten. 9 Bändchen, roh 4 thlr. 2 gr.

Dasselbe sauber gebunden 6 thlr.

NB. Der 7te und 8te ist auch unter dem Titel:

Der Besuch von einer Woche, oder Winke zum nützlichen Gebrauch der Zeit, in Erzählungen und Unterhaltungen aus der Natur und Sittengeschichte. 2 Bändchen, roh 1 thlr.

Dasselbe sauber gebunden 1 thlr. 8 gr.

und das 9te bis 12te unter dem Titel:

Ländliche Spaziergänge in Gesprächen von Charlotte Smith. 4 Bändchen, roh 2 thlr.

Dieselben sauber gebunden 2 thlr. 16 gr. zu haun.

* * *

Burton's, J., Vorlesungen über weibliche Erziehung und Sitten. 2 Thle. Mit 4 Kupfern. Das Weib in 4 Zeitperioden darstellend. 2te verbesserte Auflage, roh 1 thlr. 18 gr.

Dieselben sauber gebunden 2 thlr. 2 gr.

Dramatische Unterhaltungen zur Belehrung und zum Vergnügen junger Personen. Von der Verfasserin des blinden Kindes. Mit Kupfern, roh 18 gr.

Dieselben sauber gebunden 22 gr.

NB. Diese beyden vorstehenden Bücher sind ebenfalls von dem sel. Kreis-Steuer-Einnehmer Weise nach dem Englischen bearbeitet herausgegeben.

Böckh, C. G. Der Rathgeber junger Leute beiderlei Geschlechts. 2 Bdchen. Mit Kupfern und einer Karte, roh 1 thlr. 22 gr.

Derselbe sauber gebunden 2 thlr. 4 gr.

La Roche, Sophie von, Briefe an Lina. Ein Buch für junge Frauenzimmer, die ihr Herz und ihren Verstand bilden wollen. 3 Bdchen. Mit Kupfern, roh 2 thlr.

Dieselben sauber gebunden 2 thlr. 12 gr.

Dieselben französisch.

Lettres à Nina, ou conseil à une jeune fille pour former son esprit et son coeur. traduit de l'allemand sur la troisième édition originale par S. H. Catell. III Tomes avec le portrait de l'auteur, broché 2 thlr. 12 gr.

Dieselben sauber gebunden 3 thlr. —

Campe's, J. H. Robinson der Jüngere. Ein Lesebuch für Kinder. Fortgesetzt von C. Hildebrandt. Mit dem Portrait des Herrn Nath Campe und 2 Holzschnitten von Gubitz, roh 1 thlr.

Derselbe sauber gebunden 1 thlr. 4 gr.

Auch unter dem Titel:

Robinson's Kolonie. Fortsetzung von Campe's Robinson.

Dasselbe Buch französisch:

Robinson, le Nouveau. Livre de Lecture pour les enfans par S. H. Campe, continué par C. Hildebrandt, traduit de l'allemand par S. H. Catell. Avec figures, roh 1 thlr.

Derselbe sauber gebunden 1 thlr. 4 gr.

Claudius, G. C., allgemeiner Brieffsteller, nebst einer kurzen Anweisung zu den nöthigsten schriftlichen Aufsätzen für das gemeine bürgerliche Geschäftsleben. Ein Handbuch zum Selbstunterricht für die mittlern und niederen Stände. 6te durchaus verbesserte und vollständige Auflage, roh 18 gr.

Derselbe sauber gebunden 1 thlr.

Gegenstände, einige geographische, historische und moralische, für gute und fleißige Kinder gesammelt von einem Freunde derselben. Ein Weihnachtsgeschenk, roh 16 gr.

Dieselben sauber gebunden in Maroquin Papier und in Futteral 21 gr.

Lindner, M. J. W., Unterhaltung über einige Gegenstände der Natur nach Pestalozzi's Ideen. Nebst 24 Abbildungen in stehenden Figuren illumin. in ein besonderes Kästchen 20 gr.

Meynier, Louise, mythologische Unterhaltungen für Deutschlands gebildete Töchter. 2 Bändchen, roh 1 thlr.

Dieselben sauber gebunden 1 thlr. 4 gr.

Fischer, E. von, die kleinen Schmetterlingsfreunde. Ein Weihnachtsgeschenk. Mit 4 illumin. Kupfern, roh 1 thlr. 12 gr.

Derselbe sauber gebunden 1 thlr. 16 gr.

Unterhaltungsbuch für die gebildete Jugend, oder Abendstunden Vater Roberts unter seinen Kindern. Der gesitteten Jugend gewidmet und in Campes Manier vorgetragen. 3 Bdchen, roh 1 thlr. 8 gr.

Dasselbe sauber gebunden in einem Bande 1 thlr. 12 gr.

Folgende Bücher empfehlen wir allen Eltern, Lehrern und Kinderfreunden als Weihnachtsgeschenke, und sind selbige in allen Buchhandlungen zu bestellen und zur rechten Zeit zu bekommen.

Berlin.

Maurer'sche Buchhandlung.

- Aurora. Taschenbuch für Freunde einer unterhaltenden Lektüre. Herausgegeben von Karl Müchler, sauber gebunden 1 thlr. 4 gr.
- Burmans, G. W. Fabeln und Erzählungen, roh 8 gr.
- Dieselben sauber gebunden, 12 gr.
- Ceva, S. Jesus puer, poema. Curante I. Müchler, 8 maj. roh 14 gr.
- Dasselbe sauber gebunden 18 gr.
- Contes moreaux pour former le coeur et l'esprit de la jeunesse, à l'usage des écoles par S. Pons. II Cahier. Nouvelle édition revue, corrigée et augmentée. 8. roh 16 gr.
- Dieselben sauber in einem Bande gebunden 10 gr.
- Denkwürdigkeiten aus der alten und neuen Weltgeschichte. Ein Weihnachtsgeschenk für die erwachsene Jugend. Mit 12 illum. und 2 schwarzen Kupfern, roh 1 thlr. 12 gr.
- Dieselben sauber gebunden 1 thlr. 16 gr.
- Ehrenbergs, Fr., weiblicher Sinn und weibliches Leben. Charakterzüge, Reflexionen und Gemälde. Mit 1 Kupfer, roh 1 thlr. 16 gr.
- Dasselbe sauber gebunden, 1 thlr. 20 gr.
- Gil-Blas Leben und Abenteuer im Auszuge für die erwachsene Jugend bearbeitet. Mit 4 Kupfern, roh 1 thlr. 8 gr.
- Dasselbe sauber gebunden 1 thlr. 12 gr.
- Gleims Fabeln. Originalausgabe, roh 16 gr.
- Dieselben sauber gebunden 20 gr.
- Hahn, K. Die Familie Wendheim; lehrreiche Unterhaltung für die Jugend. 2 Theile. Mit 29 illum. Kupfern, roh 6 thlr.
- Dasselbe sauber gebunden 6 thlr. 12 gr.
- Dasselbe Buch mit 9 illum. Kupfertafeln, wohlfeilere Ausgabe. 2 Theile, roh 4 thlr.
- Dasselbe sauber gebunden 4 thlr. 12 gr.
- Dieselben Kinderfreunden. 2 Bändchen. Mit 4 Kupfern auf Schreibp. roh 2 thlr. 20 gr.
- Dasselbe sauber gebunden 3 thlr. 4 gr.
- Dasselbe Buch 2 Bändchen. Mit 2 Kupfern auf Druckpap. roh 2 thlr. 4 gr.
- Dasselbe sauber gebunden 2 thlr. 12 gr.
- Dieselben Wilhelmine, oder das erste Buch für Mütter, die auf den Verstand ihrer Kinder von der frühesten Zeit an wirken wollen. 2 Theile. Mit 1 Kupfer, roh 1 thlr. 8 gr.
- Dieselbe sauber gebunden 1 thlr. 16 gr.
- Hartungs, A., brandenburgisch-preussische Geschichte für die heranwachsende Jugend. 1ster Band. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 1 Kupfer, roh 1 thlr. 8 gr.
- Dieselbe sauber gebunden 1 thlr. 12 gr.
- Honan, Elifens von, und ihrer Erzieherin Eulalia Wasser Unterredung in Briefen. Allen gefühlvollen Mädchen bei ihrem Eintritt in die große Welt gewidmet. 2 Bänden. Mit Kupfern, roh 1 thl. 22 gr.
- Dieselbe sauber gebunden 2 thlr. 6 gr.
- Moritz, K. P., allgemeiner deutscher Briefsteller, welcher eine kleine deutsche Sprachlehre, die Hauptregeln des Stils und eine vollständige Beispielsammlung aller Gattungen von Briefen enthält, 7te Auflage, vermehrt und verbessert von D. E. Heinius. Mit Anhang, roh 1 thlr.
- Derselbe sauber gebunden 1 thlr. 4 gr.
- Derselbe ohne Anhang, roh 18 gr.
- Derselbe ohne Anhang sauber gebunden 22 gr.
- Naturgeschichte der vierfüßigen Thiere für Kinder und Erwachsene. Mit Figuren gezeichnet von Joh. Meil, und geschnitten von J. E. Haf, 3 Hefte. Mit illum. Figuren, roh 1 thlr.
- Dieselbe sauber gebunden in einem Bande 1 thlr. 4 gr.
- Dieselbe mit schwarzen Figuren, roh 12 gr.
- Dieselbe sauber gebunden 16 gr.
- Nikolai, K. H. Wegweiser durch den Sternenhimmel, das ist: Anleitung auf eine leichte Art die Sterne am Himmel zu finden, und kennen zu lernen, durch eine hierzu besonders gestochene Karte. Zweite durchgängig verbesserte und vermehrte, und mit neuen Kupfertafeln versehene Ausg., roh 20 gr.
- Derselbe sauber gebunden 1 thlr.
- Nöpers, F. L. Versuche zur Beförderung wahrer Lebensweisheit. Deutschlands Söhnen und Töchtern gewidmet, roh 21 gr.
- Dieselben sauber gebunden 1 thlr. 2 gr.
- Schmidt, S. G. Arctas, oder das Wichtigste für den Menschen. In Dialogen über Gegenstände aus der Naturlehre, Seelenkunde und Lebensweisheit. 2 Theile. roh 1 thlr. 16 gr.
- Derselbe sauber gebunden 2 thlr.
- Schule, die, der Erfahrung, für alle, welchen, Zufriedenheit, Leben und Gesundheit werth sind. Warnende Thatfachen zur Verhütung alltäglicher Unglücksfälle. Zweite, zum Volks- und Jugendbuche umgearbeitete wohlfeilere Ausgabe. 1ster Theil, roh 14 gr.
- Dieselbe sauber gebunden 18 gr.
- Dieselben Buchs 2ter Theil, auch unter dem Titel: Durch Schaden wird man klug, roh 14 gr.
- Dasselbe Buch sauber gebunden 18 gr.
- Dieselben Buchs 3ter Theil, auch unter dem Titel: Werdet glücklich durch mein Unglück, roh 10 gr.
- Dasselbe sauber gebunden 14 gr.
- Seemanns, A. N. F., Blumen und Früchte zum Geschenk für die Jugend. Mit Kupfern und Musik, sauber gebunden 1 thlr.
- Taschenbücher. Hirschmann, C. A., die junge Stickerin. Ein Taschenbuch für Frauenzimmer zur Uebung im Sticken und Malen. 1te Abtheil. Mit 15 ausgemalten und 14 schwarzen Kupfertafeln, sauber gebunden 1 thlr. 12 gr.
- Dasselbe 2te Abtheilung. Mit 15 illum. und schwarzen Kupfertafeln sauber gebunden 1 thlr. 12 gr.
- Dieselben Taschenbuch für junge Zeichner. Nach dem engl. Werke: the compleat drawing-book bearbeitet und mit einigen Blättern vermehrt sauber gebunden 1 thlr. 8 gr.
- Dasselbe mit 4 ausgemalten Landschaften auf Velinpapier sauber gebunden 1 thlr. 16 gr.
- Auch unter dem Titel:
Leichte Uebungen für junge Zeichner. Ein nütliches und angenehmes Geschenk guter Eltern und Lehrer. Vorschriften, deutsche und französische, in einzelnen Linien für Anfänger und zum Gebrauch der Schulen geschrieben von Sozmann, roh 6 gr.
- Dieselben in ein Futteral 8 gr.

den Eltern, Lehrern und Kinderfreunden als Weisheit
in allen Buchhandlungen zu bestellen und zur
Zeit zu bekommen.

Maurer'sche Buchhandlung.

Unterhaltenden Lektüre. Herausgegeben von Karl Müchler,
München, roh 8 gr.

G. Müchler. 8 maj. roh 14 gr.

L'esprit de la jeunesse, à l'usage des écoles par S. Pongé.
rigée et augmentée. 8. roh 16 gr.

20 gr.

Neuern Weltgeschichte. Ein Weihnachtsgeschenk für die erwachsene
Jugend. 1 Kupfer, roh 1 thlr. 12 gr.

weibliches Leben. Charakterzüge, Reflexionen und Gemälde.

Charakterzüge für die erwachsene Jugend bearbeitet. Mit 4 Kupfern,
roh 8 gr.

Unterhaltung für die Jugend. 2 Theile. Mit 29 illum.

wohlfeilere Ausgabe. 2 Theile, roh 4 thlr.

4 Kupfern auf Schreibp. roh 2 thlr. 20 gr.

auf Druckpap. roh 2 thlr. 4 gr.

für Mütter, die auf den Verstand ihrer Kinder von der frühesten
Mit 1 Kupfer, roh 1 thlr. 8 gr.

Geschichte für die heranwachsende Jugend. 1ster Band. 2te
1 Kupfer, roh 1 thlr. 8 gr.

in Calafia Waller Unterredung in Briefen. Allen gefühlvollen
Welt gewidmet. 2 Bänden. Mit Kupfern, roh 1 thl. 22 gr.

Verfasser, welcher eine kleine deutsche Sprachlehre, die Haupt-
Beispielsammlung aller Gattungen von Briefen enthält, 7te
E. Heinicus. Mit Anhang, roh 1 thlr.

Anzeige in

- W**ie haben,
gen Bücher un-
Bibli
gesammelt, und
40 Nthlr. in G.
wenn man das
Benkowitz,
Weit Weber,
Publiko; die M
Nachsteh
Da stamm
Größe gebunden.
- 11 u. 22 Bd. **M**
und wirkliche
Mit Kupf. 8
31 Bd. **M** scher,
Kupf. 8.
41 51 61 Bd. **V**a
Bignetten. 8.
71 — **B**ecker,
sellschaftlichen
81 — **B**egebei
von **B**eldigk.
Mönchsintrig
1 Kupfer. 8.
91 — **B**enkow
oder denkwürdi
Menschengeschic
Mit Kupfern.
101 — — merk
tions-scenen, **B**
denrollen, aus
8.
111 121 — der **B**
Geschichte seltsa
Kupfern und
8.
131 141 151 — **B**
bensgeschichte.
8.
161 171 181 — **B**
vorzüglichste **B**e
8.
191 — **D**ichtung
sche. Mit 6 Kup

- 421 431 **B**d. **G**roße, **E**., der
Eine interessante Geschichte.
Kupf. 8.
441 — **H**agemeisters, **J**.
tungen. Mit 1 Kupfer u. **B**i
451 — **H**olzschnitte von
Kupf. und **B**ign. 8.
461 471 — **D**as Jahr 2300
Arab's, aus einer arabischen
16ten Jahrhundert's. 2 **B**än
8.
481 — **M**anon **L**escant,
de von **P**rovoft, mit dem **P**
Lescant. 8.
491 501 — **M**eißner, **A**. **G**
Kundschafter, nach dem **E**ng
Kupf. Neue Aufl. 8.
511 — — **S**partakus. Mit
521 531 541 551 — **M**oriz, **S**
fer. Ein psychologischer **N**
Mit **B**ignetten. 8.
561 — **N**achbote, der, od
französischen Auswanderung,
gefallenen Liebesabentheuer u
gebenheiten, gebeichtet von
Emigranten. Aus dem **F**re
Webers Schilderung des **B**e
Deutschland geduldeten franzi
gegen reisende Deutsche. 2
Mit 1 Kupf. 8.
571 — **D**ie **R**evue. Mit **K**up
581 — **R**osenfeld, **J**ulie v
geschichte. Mit 1 Kupf. 8
591 bis 651 — **S**agen der
Weber. 7 **B**ände. Zweite
vielen Kupfern.
Der 1ste **B**and enthält: 1) **M**
Weibertreu. 2) **D**er **H**arfn
terwort. 8.
Der 2te **B**and enth.: 1) **W**oll
Kleeblatt. 3) **D**er **M**üller
4) **D**ie grauen **B**rüder. 8.
Der 3te **B**d. enth.: **Z**ugendspi
Der 4te **B**and enthält: 1) **D**
rung. 2) **D**ie **B**rüder des
heit und **R**echt. 8.
Der 5te **B**and enthält: **B**eschl
Bundes etc. 8.
Der 6te **B**and enthält: **D**ie **S**
Der 7te **B**and enthält: 1) **Z**

Anzeige in Betreff einer Sammlung außerswählter Schriften zur Gründung einer kleinen Handbibliothek.

Wir haben, so wohl für Liebhaber eigener Bibliotheken, als auch für Lesbibliotheken, diejenigen Bücher unsres Verlags, welche sich besonders hierzu eignen, unter dem Titel:

Bibliothek von Romanen für gebildete Leser, in 100 Bänden gesammelt, und werden diese, als ein ganzes Werk betrachtet, um den niedrigen Preis von 40 Rthlr. in Golde verkaufen, also für 8 Friedrichsd'ors. Dieser Preis findet durchaus nur Statt, wenn man das Ganze nimmt. Jedes einzelne Buch behält seinen Ladenpreis. Die Schriften von Benkowitz, Brandes, Crebillon, Fesler, Florian, Große, Meißner, Moriz, Veit Weber, Selbiger, Soden, Vargas, Wagner, haben längst ihre Stimme im Publiko; die Menge der übrigen ungeredet.

Nachstehende alphabetische Ordnung giebt eine genaue Uebersicht des Ganzen.

Da sämtliche Bücher in kl. 8. auf Schreibpapier gedruckt sind, so werden sie in gleicher Größe gebunden, eine wünschenswerthe Bibliothek bilden.

- | | | | | | |
|-----|--|---------------|------------|--|---------------|
| 12 | 11. 22 Bd. Agnes Linden, oder scheinbare und wirkliche Liebe. Von G. Müller. 2 Thle. Mit Kupf. 8. | 1 thl. 14 gr. | 207 | Bd. Dichtungen, romantische. Von Karl und Ernst Holm. Mit 1 Bignette. 8. 14 gr. | |
| 32 | Bd. Ascher, S., orientalische Gemälde. Mit Kupf. 8. | 1 thl. 4 gr. | 211 | — Engelhardt, Fr., unglücklichstes Lebensjahr, oder wenn man will auch das glücklichste. Mit 1 Kupf. 8. | 20 gr. |
| 41 | 51 61 Bd. Bamboccia den. 3 Thle. Mit Bignetten. 8. | 2 thl. 2 gr. | 221 | — Eudomenes. Eine griechische Erzählung. Mit 4 Kupferstichen. 8. | 1 thl. |
| 71 | — Becker, N., Begebenheiten aus dem gesellschaftlichen Leben. 8. Mit 1 Bignette. 22 gr. | | 231 u. 241 | — Fesler's, D. J., Abalard und Heloise. 2 Theile. Mit Kupf. und Bignetten. 8. | 4 thl. |
| 81 | — Begebenheiten des Ritters Wolfram von Welsch. Ein Beitrag zur Geschichte der Mönchsirrigungen aus vormaligen Zeiten. Mit 1 Kupfer. 8. | 18 gr. | 251 | — — Bonaventura (des Corsen) mystische Nächte, (oder Leben und Meinungen desselben) mit Kupf. 8. | 2 thl. 4 gr. |
| 91 | — Benkowitz, C. F., Menschenpiegel, oder denkwürdige Scenen aus der Welt: und Menschengeschichte älterer und neuerer Zeiten. Mit Kupfern. 8. | 1 thl. | 261 | — — der Groß: Hof: und Staats: Epopt Lotario, oder der Hofnarr. Mit Kupf. 8. | 2 thl. 4 gr. |
| 101 | — — merkwürdige Rechtsfälle, Revolutionsscenen, Wunder und gebrandmarkte Heldevollen, aus dem Alterthume. Mit Kupf. 8. | 1 thl. 4 gr. | 271 | — — der Nachwächter Benedikt. Mit Kupfer. 8. | 2 thl. 16 gr. |
| 111 | 121 — — der Zauberer Angelion in Elis. Eine Geschichte seltsamen Inhalts. 2 Theile. Mit Kupfern und Bignetten. Zweite Ausgabe. 8. | 2 thl. 12 gr. | 281 | 291 — Florians, Hrn. von, Gonzalvo von Cordova, oder die Wiedereroberung von Granada. 2 Thle. Mit Kupf. 8. | 1 thl. 16 gr. |
| 131 | 141 151 — Brandes, J. C., meine Lebensgeschichte. 3 Theile. Mit 9 Kupferstich. 8. | 4 thl. | 301 | — — Galathée. Ein Schäferroman, nach dem Cervantes. Mit 1 Bign. 8. | 12 gr. |
| 161 | 171 181 — Crebillons, des jüngern, vorzüglichste Werke. 3 Bände mit Kupfern. 8. | 2 thl. 16 gr. | 311 | 321 — — Gallerie von romantischen Gemälden, Arabesken, Grotesken und Calots. 2 Theile. Mit Kupf. 8. | 2 thl. 8 gr. |
| 191 | — Dichtungen, Komische und humoristische. Mit 6 Kupfern. 8. | 1 thl. 20 gr. | 331 | 341 351 361 — — Große, C., (Verfasser des Genius), Spanische Novellen. 4 Thle. Mit Kupf. 8. | 2 thl. |
| | | | 371 | 381 391 401 — — der Dolch. Ein Roman. 4 Thle. Mit Kupf. 8. | 1 thl. 20 gr. |
| | | | 411 | — — Chlorinde. Ein Roman, mit Kupf. 8. | 1 thl. 8 gr. |

- 42r 43r Bd. Große, C., der zerbrochene Ring. Eine interessante Geschichte. 2 Thle. Mit Kupf. 8. 1 thl. 12 gr.
- 44r — Hagemeisters, J. G., römische Dichtungen. Mit 1 Kupfer u. Bignette. 8. 1 thl.
- 45r — Holzschnitte von Veit Weber. Mit Kupf. und Bign. 8. 1 thl. 16 gr.
- 46r 47r — Das Jahr 2500, oder der Traum Altabi's, aus einer arabischen Handschrift des 16ten Jahrhunderts. 2 Bändchen. Mit Kupf. 8. 1 thl. 10 gr.
- 48r — Manon Lescaut, ein Sittengemälde von Prevost, mit dem Portr. der Manon Lescaut. 8. 20 gr.
- 49r 50r — Meißner, A. G., der unsichbare Kundschafter, nach dem Engl. 2 Thle. Mit Kupf. Neue Aufl. 8. 2 thl. 18 gr.
- 51r — — Spariakus. Mit Kupf. 8. 12 gr.
- 52r 53r 54r 55r — Moritz, K. P., Anton Reiser. Ein psychologischer Roman. 4 Theile. Mit Bignetten. 8. 2 thl. 43r.
- 56r — Nachbote, der, oder Geschichte der französischen Auswanderung, und der dabei vor-gefallenen Liebesabenteuer und politischen Begebenheiten, gezeichnet von einem bekehrten Emigranten. Aus dem Franzöf.; nebst Veit Webers Schilderung des Betragens einiger in Deutschland geduldeten französischen Flüchtlinge gegen reisende Deutsche. 2te verb. Auflage. Mit 1 Kupf. 8. 18 gr.
- 57r — Die Revue. Mit Kupf. 8. 1 thl. 18 gr.
- 58r — Rosenfeld, Julie von, eine Familien-geschichte. Mit 1 Kupf. 8. 18 gr.
- 59r bis 65r — Sagen der Vorzeit von Veit Weber. 7 Bände. Zweite Auflage. 8. Mit vielen Kupfern. 10 thl. 14 gr.
- Der 1ste Band enthält: 1) Männerschwur und Weibertreu. 2) Der Harfner. 3) Das Nit-terwort. 8. 1 thl. 8 gr.
- Der 2te Band enth.: 1) Wosff. 2) Das heilige Kleeblatt. 3) Der Müller im Schwarzthal. 4) Die grauen Brüder. 8. 1 thl. 8 gr.
- Der 3te Bd. enth.: Tugendspiegel. 8. 2 thl.
- Der 4te Band enthält: 1) Die Teufelsbeschwörung. 2) Die Brüder des Bundes für Frei-heit und Recht. 8. 2 thl.
- Der 5te Band enthält: Beschluß die Brüder des Bundes u. 8. 1 thl. 12 gr.
- Der 6te Band enthält: Die heilige Behme. 8. 1 thl. 6 gr.
- Der 7te Band enthält: 1) Der Fündling von Egisheim. 2) Glaubenswuth. 3) Makt und Bloß. 8. 1 thl. 4 gr.
- 66r 67r Bd. Schattenspiele, No. 1 bis 5, oder 2 Bde. Mit Kupf. 8. 2 thl.
- 68r 69r — Schnaken, Schnurren, Anekdoten und Charakterzüge. 2 Samml. 2te verbess. Auflage. 8. 1 thl.
- 70r 71r 72r — Selbigers, L. von, Reise nach Frankreich. 3 Thle. 2te verbess. Aufl. Mit Kupf. 8. 4 thl. 10 gr.
- 73r — — Reise ins Bad. Mit Kupfer. 8. 1 thl. 12 gr.
- 74r 75r 76r — — Reise nach Italien. Ein Zeit-stück zur Reise nach Frankreich. 3 Theile. Mit Kupf. 8. 4 thl. 16 gr.
- 77r 78r — — Der goldne Stier. 2 Bde. Mit Kupf. 8. 3 thl.
- 79r — — Drei Monate aus dem Leben des Kanonikus von S. Noch eine Reise ins Bad. Mit Kupf. 8. 1 thl. 16 gr.
- 80r 81r — — Drillinge, oder die Doktoren. 2 Thle. Mit 1 Kupf. 8. 2 thl. 12 gr.
- 82r 83r — Eoden, Julius Reichsgraf von, die Spanier in Peru und Mexico. 2 Bände. Mit 6 Kupfer. 8. 2 thl. 12 gr.
- 84r — — Psyche. Ein Märchen. Mit Kupf. 8. 20 gr.
- 85r — — Joe. Ein hohes Ideal zarter Weib-lichkeit. Aus dem Archiv der Familie von E. gezogen. Mit Kupf. 8. 21 gr.
- 86r 87r — Stein, K., Der Herr Nachbar. Samml. von Erzählungen. 2 Theile. Mit 1 Kupf. 2te Aufl. 8. 2 thl. 16 gr.
- 88r 89r 90r — Vargas, des Grafen v., kleine Aufsätze. 3 Thle. Mit Kupf. 8. 2 thl. 12 gr.
- 91r — — Dekameron; enth. 20 moral. Erzäh-lungen. Mit 1 Kupf. 8. 1 thl. 4 gr.
- 90r bis 97r — Wagner, S. Ch., Die Gespen-ster, kurze Erzählungen aus dem Reiche der Wahrheit. 6 Thle. Mit Kupf. 3te verbess. Aufl. 8. 8 thl.
- 98r 99r — — Spuren der Gottheit im anscheinenden Zufalle. Eine wohlthätige Nahrung für Zweifler und Denker. 2 Thle. Mit Kupf. 8. 2 thl.
- 100r — — Historisches Unterhaltungs-Lexicon zum Lachen und Lernen. 8. 1 thl. 12 gr.

Betrag des Ladenpreises. . . . 111 thl. 1 gr.

Maurer'sche Buchhandlung in Berlin.
Poststraße. No. 29.

- zerbrochene Ring. 2 Thle. Mit
1 thl. 12 gr.
S., römische Dich-
gnette. 8. 1 thl.
Weit Weber. Mit
1 thl. 16 gr.
oder der Traum
in Handschrift des
dehen. Mit Kupf.
1 thl. 10 gr.
ein Sittengemäl-
rrv. der Manon 20 gr.
., der unsichbare
l. 2 Thle. Mit
2 thl. 18 gr.
Kupf. 8. 12 gr.
l. P., Anton Nei-
man. 4 Theile.
2 thl. 4 gr.
der Geschichte der
und der dabei vor-
und politischen Bez-
einem bekehrten
uzds.; nebst Weit-
ragens einiger in
hischen Flüchtlinge
te verb. Auflage.
18 gr.
f. 8. 1 thl. 18 gr.
on, eine Familien-
. 18 gr.
Sorgezeit von Weit
Aufgabe. 8. Mit
10 thl. 14 gr.
Männerschwur und
er. 3) Das Nit-
1 thl. 8 gr.
f. 2) Das heilige
im Schwarzthal.
1 thl. 8 gr.
egel. 8. 2 thl.
ie Teufelsbeschw-
Bundes für Frei-
2 thl.
uß die Brüder des
1 thl. 12 gr.
weilige Wehne. 8.
1 thl. 6 gr.
Der Fündling von
Egisheim. 2) Glaubenswuth. 3) Nakt und
Vloß. 8. 1 thl. 4 gr.
66r 67r Bnd. Schattenspiele, No. 1 bis 5,
oder 2 Bde. Mit Kupf. 8. 2 thl.
68r 69r — Schnaken, Schnurren, Anekdoten
und Charakterzüge. 2 Samml. 2te verbess.
Ausgabe. 8. 1 thl.
70r 71r 72r — Selbigers, L. von, Reise
nach Frankreich. 3 Thle. 2te verbess. Aufl.
Mit Kupf. 8. 4 thl. 10 gr.
73r — — Reise ins Bad. Mit Kupfer. 8.
1 thl. 12 gr.
74r 75r 76r — — Reise nach Italien. Ein Zeit-
tenstück zur Reise nach Frankreich. 3 Theile.
Mit Kupf. 8. 4 thl. 12 gr.
77r 78r — — Der goldne Stier. 2 Bde. Mit
Kupf. 8. 3 thl.
79r — — Drei Monate aus dem Leben des
Kanonikus von S. Noch eine Reise ins Bad.
Mit Kupf. 8. 1 thl. 16 gr.
80r 81r — — Drillinge, oder die Doktoren.
2 Thle. Mit 1 Kupf. 8. 2 thl. 12 gr.
82r 83r — Soden, Julius Reichsgraf von,
die Spanier in Peru und Mexico. 2 Bände.
Mit 6 Kupfer. 8. 2 thl. 12 gr.
84r — — Psyche. Ein Märchen. Mit Kupf.
8. 20 gr.
85r — — Joe. Ein hohes Ideal zarter Weib-
lichkeit. Aus dem Archiv der Familie von E.
gezogen. Mit Kupf. 8. 21 gr.
86r 87r — Stein, K., Der Herr Nachbar.
Samml. von Erzählungen. 2 Theile. Mit
1 Kupf. 2te Aufl. 8. 2 thl. 16 gr.
88r 89r 90r — Vargas, des Grafen v., kleine
Aufsätze. 3 Thle. Mit Kupf. 8. 2 thl. 12 gr.
91r — — Dekameron; enth. 20 moral. Erzäh-
lungen. Mit 1 Kupf. 8. 1 thl. 4 gr.
90r bis 97r — Wagner, S. Ch., Die Gespen-
ster, kurze Erzählungen aus dem Reiche der
Wahrheit. 6 Thle. Mit Kupf. 3te verbess.
Auf. 8. 8 thl.
98r 99r — — Spuren der Gottheit im anschei-
nenden Zufalle. Eine wohlthätige Nahrung
für Zweifler und Denker. 2 Thle. Mit Kupf.
8. 2 thl.
100r — — Historisches Unterhaltungs-Lexicon
zum Lachen und Lernen. 8. 1 thl. 12 gr.
Betrag des Ladenpreises. . . . 111 thl. 1 gr.

Maurer'sche Buchhandlung in Berlin.
Poststraße. No. 29.

2941
10

2941
-10

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

TIFFEN Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Light Blue	Light Cyan	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Grey	Black
Dark Blue	Dark Cyan	Dark Green	Dark Yellow	Dark Red	Dark Magenta	White	Dark Grey	Black

